

Zahn-Implantate:

Implantate sind in den Kieferknochen eingepflanzte Wurzeln aus Titan oder Keramik, die mit dem Kieferknochen fest verwachsen und so einen fehlenden Zahn ersetzen können.

Schließt man eine bestehende Zahnlücke mit einer Brücke, müssen immer (häufig sogar gesunde) Nachbarzähne beschliffen und gesunde Zahnschicht abgetragen werden. Dies wird überflüssig, wenn in die Zahnlücke ein Implantat eingebracht wird. Das kann, wie ein natürlicher Zahn, mit einer einzelnen Krone versorgt werden oder stützender Pfeiler einer Kronen-Brücken-Versorgung werden.

Auch im zahnlosen Kiefer kann eine Prothese mit Implantaten wieder sicher befestigt werden. Implantate aus Titan werden in der Zahnheilkunde seit über 30 Jahren verwendet.

Warum **metallfreie Implantate / Keramikimplantate**? Vorteile von Zirkonoxid:

Biokompatibler Zahnersatz, vollständig metallfrei, keine Korrosionsgefahr, keine Micro-Ströme



Um eine metallfreie und ästhetisch weiße Versorgung zu ermöglichen, werden seit ca. 20 Jahren Implantate aus Keramik (Zirkonoxid) in den Knochen implantiert.

Darauf kann eine ebenfalls vollständig metallfreie zahnmedizinische Versorgung mit feststehendem Zahnersatz, Kronen, Brücken, Prothesen erfolgen.

Der Vorteil liegt insbesondere bei besonders sensiblen Patienten mit Allergieneigung in einer komplett metallfreien Versorgung.



Auch bei dünnem Zahnfleisch kann in besonders sensiblen Bereichen das Durchschimmern der dunklen Basis von Titanimplantaten vermieden und ein besonders ästhetisches Ergebnis erzielt werden.

Auch Keramikimplantate benötigen, ebenso wie ein natürlicher Zahn, eine gute und regelmäßige Pflege und professionelle Nachsorge. Allerdings zeigen Studien hier, dass hier die Anhaftung von bakteriellen Belägen geringer ist.



Aufgrund der besonderen Biokompatibilität lagert sich das Zahnfleisch an die Keramikoberfläche des Implantats in der Regel so gut an, so dass kein Spalt zwischen Implantat und Zahnfleisch bleibt.

Das Einbringen von metallfreien Implantaten ist nicht schwieriger als bei Titanimplantaten, erfordert jedoch sehr viel Erfahrung des Operateurs. Werden die speziellen Therapieregeln genau eingehalten, stehen Keramikimplantate in Haltbarkeit und Stabilität den Titanimplantaten in nichts nach. Sie können in gleichem Umfang mit Kronen, Brücken und Prothesen versorgt werden.



Die Studien zeigen eine gegenüber Titanimplantaten eher geringere Einheilzeit. Die physikalischen Oberflächeneigenschaften des Werkstoffes Zirkonoxid zeigen sich knochenfreundlich und eine Entzündungsgefahr wird durch die organismusfreundlichen Eigenschaften der Keramikimplantate reduziert.

Auch die möglichen Nachteile einer metallfreien Implantatversorgung sollen nicht unerwähnt bleiben:

Der klinische Erfahrungszeitraum mit Keramikimplantaten umfasst im Gegensatz zu Titanimplantaten knapp 10 Jahre.

Da die Komponenten Implantat und Aufbau wie bei den meisten Titanimplantaten aufgrund der besonderen Textur des Werkstoffes Zirkonoxid, nicht miteinander verschraubt werden können, kann es zu Spannungen beim Aufbau kommen. Hieraus kann ein höheres Risiko für Implantatbrüche resultieren.



Wir haben die Entwicklung der metallfreien Implantate vom ersten Tag an mit begleitet, die Studienergebnisse kritisch hinterfragt, eigene Erfahrungen gesammelt und diese mit eingebracht.

Für uns haben wir eine gute Entscheidung getroffen und das in der erfahrenen Hand unserer Operateure beste Implantat gewählt.

Jetzt entscheiden Sie: - Für uns _____ und _____ den besten Weg für Sie!